



## **PRESSEMITTEILUNG**

**Mittwoch, 14. März 2018**

**Abgeordneter  
Johann Häusler**

**Mittwoch, 14. März 2018**

**Ausschuss für Wirtschaft und  
Medien, Infrastruktur, Bau und  
Verkehr, Energie und  
Technologie**

**Ausschuss für Ernährung,  
Landwirtschaft und Forsten**

**Handwerkspolitischer  
Sprecher**

**Mittelstandspolitischer  
Sprecher**

**Bürgerbüro  
Laugnastraße 17  
86637 Wertingen  
Tel.: 08272/60 94 244  
Fax: 08272/60 94 246  
Johann.haeusler@  
fw-landtag.de**

### **Geburtshilfe der Wertachklinik: Häusler kämpft für Unterstützung aus München**

#### **FW-Landtagsabgeordneter will Geld aus dem Gesundheitsministerium an die Wertach bringen**

FW-Landtagsabgeordneter Johann Häusler bemüht sich um landespolitische Unterstützung für die Geburtshilfestation der Wertachklinik. Hintergrund ist ein taurischer Kabinettsbeschluss: In Reaktion auf mehrere diesbezügliche Initiativen der FREIEN WÄHLER im Bayerischen Landtag hat die Staatsregierung Ende Februar beschlossen, einen Förderfonds für defizitäre Geburtshilfen im Freistaat aufzulegen. Die betreffende Förderkulisse soll zukünftig vom Gesundheitsministerium verwaltet werden, wo man seit wenigen Tagen mit Hochdruck am Entwurf von Förderrichtlinien arbeitet.

Wie Häuslers Referent Fabian Mehring aus der Leitungsebene des Gesundheitsministeriums erfahren konnte, wird das Programm auf zwei Säulen basieren: „Bereits für sämtliche im laufenden Kalenderjahr begleiteten Geburten wird es rückwirkend einen Zuschuss in der Höhe von 40 € geben. Hinzu kommt eine nachträgliche Beteiligung des Freistaates am etwaigen Jahresdefizit der Geburtsabteilung des Hauses, die nach der rechtlichen Prüfung des Jahresergebnisses im Jahr 2019 ausgereicht werden könnte“, erklärt Landesparlamentarier Häusler den zugrunde liegenden Parlamentsbeschluss.

Wie Mehring ergänzt, müssen jedoch eine ganze Reihe an Kriterien erfüllt werden, um in den Genuss der betreffenden Förderung zu gelangen: „Zuvorderst bedarf es eines speziellen Betrauungsaktes durch den Kreistag. Außerdem sollten mindestens 300 und höchstens 800 Geburten in der geförderten Klinik stattfinden, die mindestens die Hälfte aller Geburten in einem Landkreis abzuwickeln hat“, erklärt Mehring nach seinem Gespräch mit dem zuständigen Ministerialdirigenten des Gesundheitsministeriums und verweist darauf, dass diesbezüglich eine Betrachtung des Zentralklinikums als förderunschädlicher Sonderfall erstritten werden müsse. Antrag auf Berücksichtigung in diesem Programm kann der Landkreis laut Mehring stellen, sobald die betreffenden Förderrichtlinien verabschiedet wurden. Bei Erfüllung aller Bedingungen könnte dann seiner Einschätzung nach sogar rückwirkend Geld von der Isar an die Wertach kommen. „Einen solchen Antrag zu stellen werden wir natürlich im Kreistag beantragen“, stellt Mehring in Aussicht, der dort als Fraktionschef der FREIEN WÄHLER agiert.

Landespolitiker Häusler erblickt in dem von den Freien Wählern mitinitiierten Fonds ein „willkommenes Instrument zur langfristigen Sicherung der dezentralen Krankenhäuser im Umfeld des neuen Uniklinikums“. Gemeinsam mit Geschäftsführer Gösele will FW-Politiker Häusler deshalb zeitnah erörtern wie die Förderfähigkeit der Wertachklinik mit Sitz in Bobingen und Schwabmünchen sichergestellt werden kann und in München nach Kräften für eine Aufnahme des Hauses in die neue Förderung werben. „Eine hervorragende Gesundheitsversorgung in allen bayerischen Regionen sicherzustellen ist eine originäre Staatsaufgabe. Dazu gehört es, dass auch im ländlichen Raum entsprechende Kliniken vorgehalten und dauerhaft erfolgreich betrieben werden können. Durch systeminterne Umverteilungen die Voraussetzungen dafür zu schaffen ist die Pflicht des Freistaats, wobei die Wertachklinik ein geeigneter Fall für die neuen Zuschüsse werden könnte. Dafür werde ich mich jedenfalls nach Kräften einsetzen“, erklärt Häusler.